

„Das war nicht gegen den Treff“

Einrichtung war geschlossen, als die Unbekannten im Vorraum wohl gezielt Jugendliche attackierten

Von Ruth Stuckle

Ingolstadt (DK) Die Hintergründe über den brutalen Angriff auf Jugendliche unter einem Vordach des Jugendtreffs in der Stömmersstraße am Samstagabend sind nach wie vor unbekannt. Die Polizei geht jedoch davon aus, dass es sich um eine zielgerichtete Aktion handelte. Der Jugendtreff nahe der Autobahnausfahrt Ingolstadt-Nord hatte zum Zeitpunkt des Vorfalls bereits geschlossen.

Eine Gruppe von Jugendlichen hatte sich am Samstagabend – als im Treff selbst längst Feierabend war – in einem Vorraum aufgehalten, als sie gegen 22 Uhr von einer etwa fünfköpfigen Gruppe mit einem Radmutterverschluss und einem Holzstock attackiert wurden. Acht junge Männer aus Ingolstadt im Alter von 17 bis 23 Jahren sind dabei verletzt worden, drei von ihnen mussten mit Kopfplatzwunden ambulant im Krankenhaus behandelt werden. Die Täter konnten unerkannt flüchten.

Sozialpädagoge Christian Kestel, Leiter Jugendhilfe bei der Diakonie, dem Träger der Einrichtung für offene Jugendarbeit, hat von dem Vorfall aus der Zeitung erfahren. Über die Hintergründe kann auch er nur spekulieren. Für ihn ist jedoch klar, dass sich die Attacke „gegen eine Zielgruppe gerichtet hat, nicht gegen den Treff“. Der Angriff sei zwar auf dem Gelände, jedoch außerhalb des Jugendtreffs geschehen ist, betonen er und sei-



In diesem Vorraum des Jugendtreffs im Nordosten schlugen die Täter zu. Der Jugendtreff war zu diesem Zeitpunkt bereits geschlossen, betonten die Sozialpädagogen Christian Kestel und Uta Falkenhein im Gespräch mit unserer Zeitung.

Foto: Häuser

ne Kollegin Uta Falkenhein, die die jungen Leute zusammen mit Anja Littell im Treff betreuen. Im Vorraum trafen sich die älteren Jugendlichen manchmal zum rauchen. Die eigentliche Jugendarbeit finde drinnen statt.

„Paradise 55“ nennt sich der seit etwa zehn Jahren bestehende Jugendtreff im Nordosten. Er ist offen für Kinder ab zehn Jah-

ren. Die ältesten Jugendlichen, die kommen, sind zwischen 17 und Mitte 20, erklären die Sozialpädagogen. Die offene Jugendarbeit bietet gezielte Angebote.

Am heutigen Dienstag etwa geht's zum Schlittschuhfahren in die Saturn-Arena, auch Trampolin-Hallen in Nürnberg und Augsburg seien schon besucht, oder Kinobesuche organisiert

worden, um nur einige Beispiele zu nennen. Auch Kochkurse stehen auf dem Programm. Die Stimmung innerhalb der Jugendlichen sei gut. Dass sich „unsere Jugendlichen untereinander bekriegen“, hält Kestel für ausgeschlossen. Die Attacke müsse einen anderen Hintergrund haben. „Wir vermuten Jugendliche von außen“, so Kestel.

„Die Erfahrung zeigt, dass meistens eine Vorbeziehung besteht“, sagt Matthias Schäfer, der stellvertretende Leiter der Polizeiinspektion Ingolstadt. Einige Zeugen müssten noch nachvernommen werden. Die Polizei ermittelte wegen gefährlicher Körperverletzung und hofft weiter auf Hinweise unter der Nummer (0841) 93 43 22 22.



Inngos
letzte Worte

„Falltheia da 1. Aprilaußn
11. März – oda woin de
vorn Rathaus wirkli so a
Flugtaxis enthülln?“

Autorenlesung bei Neuwahl

Ingolstadt (DK) Die Neuwahl des geschäftsführenden Vorstands und das Vereinsaussschusses stehen im Mittelpunkt der Jahresversammlung des Historischen Vereins. Weitere Punkte sind die Berichte über das vergangene Jahr und die Berichte von Schatzmeister und Kassenprüfer. Außerdem steht eine Autoren-Lesung aus dem Buch „Ingolstädter Geheimnisse“ auf der Tagesordnung. Beginn ist am Dienstag, 12. März, um 19 Uhr im Barocksaal des Stadtmuseums.